

Klärschlamm wird jetzt gemeinsam entsorgt

Körperschaften und Verbände im AK-Land streben Kommunale Klärschlammverwertung an

■ **Kreis Altenkirchen.** Die gemeinsame Klärschlammverwertung im Landkreis Altenkirchen nimmt Gestalt an: Die Änderung der Klärschlamm- und Düngeverordnung wirkt sich massiv auf die künftige Durchführung der Klärschlamm-entsorgung aller Abwasserentsorger aus. Insbesondere wird die landwirtschaftliche Verwertung des Klärschlammes zeitlich, flächen- und mengenmäßig stark eingeschränkt, heißt es in einer Pressemitteilung. Daneben muss, nach dem Ablauf von Übergangsfristen, der im Klärschlamm enthaltene Phosphor zurückgewonnen werden. Da hiervon nahezu alle Kläranlagenbetreiber betroffen sind, waren sich die abwasserbeseitigungspflichtigen Körperschaften und Verbände innerhalb des Landkreises Altenkirchen darüber einig, einen gemeinsamen Weg für eine zukunftssichere Klärschlammbehandlung und Klärschlamm-entsorgung zu finden und zu gehen.

Eine auf Landesebene gegründete Anstalt des öffentlichen Rechts, mit einer Verbrennungs-



Notar Andreas Engels (von links) und Bernhard Baumann, Verbandsvorsteher beim Abwasserverband Hellertal, waren bei der notariellen Beurkundung zugegen; ebenso die Bürgermeister beziehungsweise Ersten Beigeordneten der Verbandsgemeinden im Kreis Altenkirchen (von links): Wolfgang Schneider (Daaden-Herdorf), Rolf Schmidt-Markoski (Flammersfeld), Maik Köhler (Kirchen), Fred Jüngerich (Altenkirchen), Bernd Brato (Betzdorf-Gebhardshain), Michael Wagener (Wissen) und Dietmar Henrich (Hamm).

Foto: Sabrina Rödder

anlage in Mainz, schied aufgrund der Transportwege aus. Es fanden sich sehr schnell alle Verbandsgemeinden des AK-Lands und der Abwasserzweckverband Betzdorf-Kirchen-Daaden sowie der Abwasserverband Hellertal zusammen, heißt es in der Mitteilung weiter. Nach intensiven Gesprächen, die unter den Gesichtspunkten der Entsorgungssicherheit, Wirtschaft-

lichkeit und Nachhaltigkeit und positivem Einfluss auf die Abwassergebühren geführt wurden, wird nunmehr die Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft, der Kommunalen Klärschlammverwertung Region Altenkirchen GmbH, angestrebt.

Mit den Unterschriften der abwasserbeseitigungspflichtigen Verbandsgemeinden und Zweck-

verbände unter den Gesellschaftsvertrag wurde gestern der erste Schritt zur Gründung der Kommunalen Klärschlammverwertung vollzogen. Die gemeinsame Geschäftsführung der GmbH wird durch Jürgen Arndt, Werkleiter der Verbandsgemeindewerke Betzdorf-Gebhardshain sowie des Abwasserzweckverbands Betzdorf/Kirchen/Daaden, und Beate Drumm, stellvertretende Werkleiterin der Verbandsgemeindewerke Altenkirchen, wahrgenommen. Ziel der GmbH sei es, die Planung, Errichtung und den Betrieb einer zentralen Klärschlamm-trocknung mit anschließender thermischer Verwertung (Verbrennung) am Standort der Kläranlage Muhlau in Wallmenroth zu realisieren. Die Inbetriebnahme sei für Ende 2021 vorgesehen. Oberste Prämisse aller am Projekt Beteiligten sei der Einsatz neuester Verbrennungs- und Filtertechnik.

Fred Jüngerich, Bürgermeister der VG Altenkirchen, hielt abschließend fest: „Wir haben die öffentliche Aufgabe der Klärschlammverwertung im Wege einer interkommunalen Zusammenarbeit regional gelöst. Hierdurch sind die Verbandsgemeinden und Abwasserzweckverbände jederzeit ‚Herr des Geschehens‘, ohne der Landesgesellschaft beitreten zu müssen.“